



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

29. Von dem grossen Zulauff deß Volcks zu seinem verstorbnen
Leichnamb vnd dessen herrlichen Begräbnuß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Krancken-Zimmers gestanden / haben die Geistliche Frauen / auß dem Kloster S. Clara zu Lima / yngefehr vmb 11. Uhr gesehen / das ober dem Convent des heiligen Francisci / in den Lüfften / sich ein Liecht vnd grosser Glantz erzaigete / gleichwie ein angesündte Fackel / oder feurige Saul ; welche als gemach anfang auff das Kloster St. Clara zufolten. Vnd ware das Liecht / vnd jener Glantz / den es von sich geben / also groß / daß er das ganze Kloster dergestalt erleuchtet hat / gleichwie die Sonn in Mitte des Tags zu thun pflegt. Nachdem aber dieses Liecht von sich selbst n vergangen / ist abermal ein solches entstanden / in den Lüfften geschwebt / vnd endlich gleichfalls verschwunden : deme doch bald ein anders gefolgt / vnd sich geendet hat / gleichwie die vortige ; welches in gem. Ier Nacht mit Schrecken / vnd Furcht der Ansehenden / auff die 11. oder 12. mal sich begeben. Wie auch etliche vermelden / so seynd solche wunderbarliche Himmels-Lichter drey Nächte nach einander erschienen : als nemlich ein Nacht zuvor / in welcher Solanus sich zum Tode beraittet ; vnd ein Nacht hernach / in welcher dessen verstorbnen Leichnamß widerumb ist außgegraben worden / damit man ihne kundt abcontersehen.

Das neun vnd zwainzigste Capitel.

Von dem grossen Zulauff des Volcks zu seinem verstorbnen Leichnamß / vnd dessen herlicher Begräbnuß. (c)

Sobald der seelige Solanus gestorben / hat der Hoch-

(c) De hoc lib. 2. vitæ B. Solani, cap. 1. 2. & 3.

Noch vnd Wolgebohrne Herr Marggraff von Montevideo / Vice König in selbigen Königreichen / zu dem P. Guardian des Convents in Lima geschickt / vnd befohlen: daß man die Begräbnuß biß auff den folgenden Tag verschieben solte; dann er wolte selbst darbey sich befinden / damit er des jenigen / welchen er im Leben als einen Heiligen verehret / auch todter geniessen möchte. Die ganze Statt ist auß einem Antrib von oben herab / durchgehendes ins Gemain dergestalt bewögt worden / daß es ein Ansehen gehabt / als ob Gott der Herr ein allgemeines Gebott hätte außgehen / vnd die Leuth zusammen ruffen lassen: dann es seynd kleine vnd grosse / Edle vnd Vnedle / Mohren vnd Indianer / alt vnd Jung / in das Convent geloffen / mit vermelden: lasset vns den heiligen Mann sehen / welcher gestorben ist. Es ware auch die Menge des Volcks / so in das Convent hinein trange / dermassen groß / daß die Portner selbige nicht mehr abhalten kundten. Als sie aber zu dem gebenedeyten Leib kommen / haben sie denselben mit gebognen Knyen verehret / ihme die Füß vnd Händ mit grosser Andacht geküßet / vnd samentlich für heilig außgeschryen; ja sie wolten von ihm / als einem heiligen Mann / mit allem Fleiß ein Heilighumb haben. Theils schnitten ihm was von dem Habit hinweg / theils etwas von den Haaren: jedermänniglich riehrte seinen Rosenkrantz an ihme an / vnd hielt es vor ein grosse Glückseligkeit / ein Angedencken von dem Mann Gottes zu haben.

Als nun der Abend vorbey gangen / vnd die Nacht angebrochen / ist durch Fleiß / vnd inständig

ges Bitten vnserer Brüder / das Convent von der Menge der Weltlichen geläret worden; vnd haben folgendts die Religiosen die ganze Nacht mit Besuchung des H. Leibs zugebracht. Es giengen eine hinein / vnd die andere herauß / knyeten mit gebogenen Knien auff die Erden / kusten ihme mit großer Lieb / vnd Andacht seine Hand vnd Fuß / riechten ebenfalls an ihme ihre Rosenkrantz an / vnd besüßten sich ein jedlicher ein Heiligthumb von seinen Haaren / oder Ordens-Kleid zu bekommen / so sie für einen sonderbaren Schatz auffbehalten. Solcher gestalten seynd ihme 4. Habit zerschneiden worden / welche die Menge des Volcks / vnd Religiosen von allerhand Ordens-Ständen / auß Andacht / vnd als ein Heiligthumb Stückweiß haben darvon genommen: vnd möchte so gar der Fleiß / vnd die Macht derjenigen / so den H. Leib bewahrten / dieses nicht verhindern. Dann die Andacht der Anwesenden wurde sehr vermehret durch den lieblichen Geruch / welcher auß seinem H. Leib entsprang; wie auch durch andere oberzehlte Miracul / die an ihme geschehen worden.

Die Nacht wolte nunmehr vergehen / vnd zuwo Stund vor Tags came schon ein Menge Volcks / vnd klopfte bey der Kloster-Porten an / mit heller Stimme begehrend / daß man sie hinein lassen wolte / damit sie den H. Leib sehen / vnd verehren / auch ein Heiligthumb von seinem Orden-Kleid überkommen möchten. Das vnaußhörliche Anhalten des Volcks / hat endlich die Geistliche bewogen die Porten auffzumachen: vnd ob es zwar ganz frühe war / so ist gleichwol ein solche Anzahl Volcks vorhanden

ge

gewest / welches hinein beehrte / daß zuverhüten
alles Schadens die Noth erforderet / bey etlichen
Porten Wacht zu setzen.

In folgendem Vormittag versetzte sich vnder an-
deren in vnser Convent / die ganze Gemainschafft
des gloriwürdigen Vatters S. Augustini / so mit tus-
gendamen vnd hochgelehrten Männern angefüllet
gewesen : welche / weil alle Porten offen gestan-
den / paar vnd paar hineingingen / auch so gar mit
gebognen Knien / wainenden Augen / vnd mitley-
digen Herzen / die Füß des gebenedeyten Vatters
verehret / vnd geküßet haben. Dise heilige Gesell-
schafft haben wir alle miteinander zugleich / sambt
vnserem Guardian empfangen : vnd weil zuvor
ein sehr grosser Mißverstand vnder disen heiligen
Orden sich eraignet / ist selbiger auff solche Weiß
aufgehbt / vnd in beständige Einigkeit verkehret
worden ; nach Prophezenhung des seeligen Vats-
ters Solani / welcher solches 4. Tag zuvor weiß ge-
sagt / vnd seinem lieben Väteren (so einer auß
dem Orden des grossen Kirchenlehrers S. Augu-
stini war / vnd ihne in seiner letzten Kranckheit bes-
suchen wolte) mit Benennung dises Tags / hat
andenten lassen.

Es nachnete nunmehr die Zeit herzu / den 5.
Leib des seeligen Vatters zubegraben : vnd die
Christliche vnd Andächtige verlangen der zweyen
Fürsten vnd Regenten / nemblichen des hochvnd
wolgebornen Herrns Johann von Mendoka vnd Lu-
na / Margraffen de Montes Claros, Vice - Königs
derselbigen Königreichen ; wie dann auch des hoch-
würdigsten Herrns Bartholomæi Lobo Querrero /

R 5

Erke

Erz-Bischoffens der Statt Lima / wurden erfüllet
 Sytemalen dise zween Fürsten (auff deren Aulen
 die zween poli, vnd das ganze wesen der neuen
 Welt ruhete) kamen in gebührender Begleitung
 der vornembsten Geist- vnd Wellichen Herren vnd
 bedienten / in das Bett auß des Krancken Zim-
 mers vnserz Closters ; den jenigen todten Körper zu
 sehen / vnd zu verehren / welcher ein heilige Woh-
 nung jener gebenedeyten Seel gewesen / die nun-
 mehr in die Schoß ihres Bespons vnd Erschaffers
 hinauff geflogen zusynn / durch sovil absonderliche
 Zeichen ward erkennet.

Als nun dise Christliche Fürsten zu dem H. Leib
 hin- vnd zusamen kommen / auch ihne also lebhaft/
 schön / bewögllich / vnd wolgestalt befunden ; haben
 sie sich mit der aller größten Ehrenbietigkeit vnd
 Andacht auff die Erden niedergeworffen : vnd ob sie
 zwar vor das vornemmere Orth gehalten / zu dem
 Haupt oder Händen des Apostolischen Manns sich
 zuverfiegen ; so hat gleichwol die Ehrenbietigkeit sie
 gedemütiget / vnd zu den Füßen des seeligen Vaters
 geführt : welche sie ganz andächtiglich geküßt/
 vnd vmbfangen / auch ihr Angesicht / Augen vnd
 Mund auff die Fußsolen des demütigen Vatters
 Francisci Solani gelegt haben. Dem Exempel di-
 ser so andächtigen Fürsten seynd nachgefolget beide
 Versamblungen / sowol der Geist- als Wellichen/
 Edlen / vnd Vnedlen / wie dann auch die Häupter
 der Ordens-Ständen / sambt einer grossen Anzahl
 der Religiosen auß vnderschiedlichen Orden / wel-
 che sich ebensals auff die Erde niedergeworffen /
 vnd die Hand vnd Fuß des Manns Gottes geküßt
 haben.

Nach

Nach solchem erhebeten alsobald gemelte zween Fürsten die Todtenpaar / nammen selbige auff ihre Achßlen ; vnd trugen zugleich mit grosser Andacht / in Beglattung der Vorsteher der Ordens. Ständen / so auff beeden Seiten sich daran gelanet / den Leichnam von dem Betthauß des Krancken-Zimmers an / bis in Mitte der grösseren Capell. Es war aber vnder dessen ein so grosse Menge Volcks zusammen geloffen / daß dergleichen niemals in selbiger Statt bey solcher Berrichtung ist gesehen worden: vnd hat so gar die Leib-Guardi des Vice-Königs nie Platz genueg machen können / den H. Leib durch zu tragen.

Wie man doch mit grosser Mühe durchkommen / wurde der Leichnam des Dieners Gottes / in Mitte der grösseren Capellen niedergestellt. Vnd die Music der Thum-Kirchen in Beglattung vieler Religiosen / hat die Vigil / vnd Seel-Ampf bey dem gegenwärtigen Leib gesungen; die Predig aber gehalten der Wol-Ehrtwürdige P. Joann Sebastian / Provincial der Societet Jesu / ein Apostolischer Mann / eines vntadelhafften Wandels / vnd ganz Eiferiger Prediger der Ehr Gottes. Dieser hat die Heyligkeit / verwunderliche Tugenden / wunderthätiges Leben / vnd Todt des seeligen Vaters Solani / dem Volck mit hohem vnd Seraphischen Geist vorgetragen; auch vil Wunderwerck erzöhlet / welche Gott durch dessen Verdienst gewürcket.

Vnder wehrendem Gottes-Dienst / wie solches bezeugt der Wol-Ehrtwürdige P. Didacus Albas von Pak / ein vortrefflicher Mann der Societet Jesu /

Jesu / so damals zugegen gewest / (d) hat der Vice-
 König sein sammetes / vnd von Gold gesticktes Küss
 dem Diener Gottes vnder das Haupt legen lassen ;
 vnd das lodene entgegen / warauff dessen Haupt
 lage / anstatt des vergolten vnd sammeten in sein
 Sitz zulegen besochten / vnd es den ganken Gottes
 Dienst hindurch gebrauchte. Dann (wie in glau-
 ben / auch der Wahrheit gemäß befunden wird) hat
 er darfür gehalten / er könne mit dem lodenen Küss
 mehr / als mit dem gestickten Sammet / die Kö-
 nigliche Macht anzeigen : welcher als er auff dem
 Sammet kniete / sich eines sterblichen Fürstens
 Vice-König zu seyn erzaigte ; als er aber das lodene
 Küss verehrte / zuerkennen gab / daß er ein ganz
 frommer vnd Christlicher Fürst / auch ein Diener
 Gottes / vnd aller Diener Gottes Verehrer wäre.

Nach vollender Leich-Predig / vnd Gottes-Dienst /
 ist man zur Begräbnuß geschritten : aber wegen
 Menge des Volcks / vnd größe des Geträngs /
 in dem jedermeniglich zu selbiger letzten Zeit sich der-
 sto mehrers beflissen hat / des H. Manns Fuß zu
 küssen / den RosenKranz an ihme anzurühren / vnd
 ein Stücklein von seinem Ordens-Kleid zuüber-
 kommen / ließe es sich ansehen / als ob man die Be-
 gräbnuß nit würde vollenden können. Jedoch hat
 des Vice-Königs Leib-wardt sie überwinden ge-
 macht ; vnd ist ein wenig nach Mittag / vnder
 dem öffentlichen Ruff vnd Verkündigung seiner
 Heyligkeit / dieses seeligen Vatters Leichnam / in der
 Capell vnd gemeiner Begräbnuß der Brüder / vnder
 dem Hoch-Altar begraben / vnd in ein hilffere
 Truchen vnder die Erden gelegt worden. Sein hel-
 lige

(d) Ib. relatus fol. 434.

ige Seel aber genießet nunmehr im Himmel einer grossen Glory / welche der Allmächtige Gott so gar auff Erden / durch sehr vil vnd grosse Wunderwercken bestättigen wollen / wie in den hernach folgenden Capiteln zu sehen.

Das dreyszigste Capitel.

Von etlichen Miraculen / die Gott wegen der Verdienst B. Solani, am Tag seines Todts / vnd Begräbnuß gewürcket hat. (e)

Der Leib des seeligen Vatters Francisci Solani war noch nicht begraben / da die Göttliche Mayestät schon anffenge an Tag zugeben / wie angenehm er in seinem Leben ihr gewesen seye: in dem er auff dessen Vorbitt etliche Miracul gewürcket / damit sie klare Zeichen der jenigen Trew wären / mit welcher diser gebenedeyter vnd seeliger Ordens-Mann seinen Göttlichen Willen vollbracht hatte.

Die Frau Anna von Prato / hat 10. Jahr starck gelitten an der Engbrüstigkeit / dardwider kein menschliches Mittel mehr zu finden war: ja dise Kranckheit griffe sie gemeiniglich mit Stebern / auch vilmals mit Seichtenwehe an: daß also sie in stetter Betrübnuß / vnd grosser Gefahr / ihr Leben vollbrachte. Weislen dann dergleichen Zuestand Gott allein hailen kan / als ist sie zu ihm geloffen: doch aber vor ihrem Fürbitter vnd Advocaten / den seeligen Solanum erwöhlet: den sie demütig gebetten / er wolte sich über ihren Zustand erbarmen / vnd ihr von Gott dem Allmächtigen die Gesundheit erlangen. Hat hierauff

(e) De his fufius lib. 2. Vita eius cap. 4.